

Gemeinde Salem

Die Neue Mitte

Gemeinderatssitzung am 08.10.2013





Bürgerbeteiligung zur Neuen Mitte – Übersicht

13.03.	Auftaktgespräch mit der Verwaltung
12.04.	Vorbesprechung Klausurtagung mit der Verwaltung
20.04.	Klausurtagung Gemeinderat
04.05.	1. Bürgerwerkstatt mit Spaziergang
15.06.	Besichtigungsfahrt
12.07.	2. Bürgerwerkstatt (1. Teil)
23.07.	Kurzinformation im Gemeinderat
25.07.	2. Bürgerwerkstatt (2. Teil)
August	Testentwurf auf Grundlage der Bürgerwerkstatt
14.09.	3. Bürgerwerkstatt
21.09.	Klausurtagung des Gemeinderats
08.10.	Gemeinderatssitzung

Strategie

1. Workshop 04.05.2013

- Information
- Spaziergang
- Stärken + Schwächen und 1. Ideen
- Plenum und Fazit

Landschaft und Naherholung / Verkehr / Gebäudenutzungen und Städtebau / Kultur und Soziales

ANALYSE

Informationsfahrt 15.06.2013

Immenstaad / Eriskirch / Kressbronn / Lochau / Hard / Götzis / Ludesch

INSPI-
RATION

2. Workshop 12.07.2013

- Resümee 1. Workshop + Infofahrt
- Information: Naturschutz und Freiraum
(durch PS) Gebäudenutzung
Verkehr
Kultur und Soziales
- Was wollen wir? Definition von Zielen
- Pause
- Wo wollen wir welche Nutzungsschwerpunkte?
- Plenum und Fazit

ZIELE

3. Workshop 14.09.2013

- Resümee 1. Workshop + Infofahrt + 2. Workshop
- Information: Input BBE zum Einzelhandel
Input Universität Stuttgart zum Städtebau
Einladung Hr. Bickers (Sprecher Einzelhandel)
Einladung Hr. Dr. Fark (Salemer Ärzte)
Einladung Hr. Klein (Streetworker)
- Pause
- Diskussion am Arbeitsmodell: Räumliche Nutzung und Varianten
- Plenum und Fazit

RÄUMLICHES
GESAMTKONZEPT

Strategie

Bürgerwerkstatt 1:

Stärken und Schwächen

Bürgerwerkstatt 2:

Was wollen wir? Definition von Zielen (Teil 1)

Wo wollen wir welche Nutzungsschwerpunkte? Verortung (Teil 2)

Bürgerwerkstatt 3:

Städtebauliche Zielvorstellungen

Rückbl i ck 1. Bürgerwerkstatt

Rückblick 1. Bürgerwerkstatt | Spaziergang



Rückblick 1. Bürgerwerkstatt | Plenum



Rückbl i ck Infofahrt

Rückblick Infofahrt | Programm

- Richtung Vorarlberg
- Nach vorheriger Anmeldung für Teilnehmer der 1. Bürgerwerkstatt und Mitglieder des Gemeinderats

		Fahrt Salem – Immenstaad
Station 1	Immenstaad	Neue Ortsmitte
		Fahrt Immenstaad – Eriskirch
Station 2	Eriskirch	Neue Ortsmitte
		Fahrt Eriskirch – Kressbronn
Station 3	Kressbronn	Neue Ortsmitte
		Fahrt Kressbronn – Lochau
Station 4	Lochau	Kaffeepause im Hotel Kaiserstrand
		Fahrt Kressbronn – Bregenz
Station 5	Hard in Österreich	Mit Mittagspause am See
		Fahrt Hard – Götzis
Station 6	Götzis in Österreich	Am Garnmarkt
		Fahrt Götzis – Ludesch
Station 7	Ludesch in Österreich	Gemeindezentrum
		Fahrt Ludesch – Salem

Rückbl i ck 2. Bürgerwerkstatt

1. Teil

SÜDKURIER

Salem

Bei neuer Gemeindemitte ist Atmosphäre gefragt

27.06.2013

Von **Peter Schober**

Zweite Bürgerwerkstatt am 12. Juli dreht sich um Schwerpunkte bei der Nutzung

Von der Überlinger Planstatt Senner wird am Freitag, 12. Juli, die zweite Bürgerwerkstatt zum Thema Gemeindemitte veranstaltet. Am Dienstagabend gab Johann Senner dem Gemeinderat einen Zwischenstandsbericht über den bisherigen Bürgerbeteiligungsprozess. Anfang Mai wurde die erste Bürgerwerkstatt veranstaltet. Dabei wurden die Themen Landschaft und Naherholung, Verkehr, Gebäudenutzung und Städtebau sowie Kultur und Soziales beachtet (der SÜDKURIER berichtete.) Vor zwei Wochen fand eine Besichtigungstour in sieben Gemeinden statt, in denen neue Mitten geschaffen wurden. Stationen waren neben Immenstaad, Eriskirch und Kressbronn die vorarlbergischen Gemeinden Lochau, Hard, Götzis und Ludesch. Wie Johann Senner ankündigte, werden demnächst Fotos von den besichtigten Objekten ins Internet gestellt. Während sich auf Beschluss des Gemeinderates die Ratsmitglieder von der Bürgerwerkstatt fernhielten, konnten sie an der Besichtigungstour teilnehmen. Nach Angaben von Bürgermeister Manfred Härle waren 33 Personen bei der Besichtigungstour dabei. Davon war etwa die Hälfte aus der Verwaltung beziehungsweise aus dem Gemeinderat.

Rückblick 2. Bürgerwerkstatt, 1. Teil | Arbeitsgruppe 1



Rückblick 2. Bürgerwerkstatt, 1. Teil | Arbeitsgruppe 2



Rückblick 2. Bürgerwerkstatt, 1. Teil | Themen und Nutzungen

- THEMA 1: SPORT, FREIZEIT
- THEMA 2: KULTUR
- THEMA 3: EINKAUFEN
- THEMA 4: MEDIZINISCHE VERSORGUNG
- THEMA 5: SHOPPEN
- THEMA 6: GASTRONOMIE / HOTEL
- THEMA 7: ZUSÄTZLICHE DIENSTLEISTUNGEN
- THEMA 8: JUGEND

- THEMA 9: LANDSCHAFT
- THEMA 10: WOHNEN
- THEMA 11: PARKIERUNG

Themen aus der
ZU-Umfrage

Weitere Themen

Rückbl i ck 2. Bürgerwerkstatt 2. Teil

Rückblick 2. Bürgerwerkstatt, 2. Teil | Verortung der Nutzungsideen



Was ist Ihnen in Bezug auf die Nutzungen in der Neuen Mitte wichtig?

Dieser Plan wurde von ___ Person(en) erarbeitet.

Rückblick 2. Bürgerwerkstatt, 2. Teil | Beispiel Verortungsplan



Was ist Ihnen in Bezug auf die Nutzungen in der Neuen Mitte wichtig?

- * Vollsortimenter nach Modell Uni Straß Mitte in Grün
↳ damit die Mitte belebt wird
- * Tiefgarage und Parkplatz auf Dach in der Nähe des Vollsortimenters
- * Bauliche Realisierung gemäß "Mitte im Grünen" ist mir wichtig

Dieser Plan wurde von ___ Person(en) erarbeitet.



2. Bürgerwerkstatt zur Neuen Mitte

Neue Mitte Salem - Luftbild mit Kataster



Datum	18.01.2013	Vermaß	1:2000
Gezeichnet		Blattgröße	A3
Gelesen		Rechnung	

JOHANN

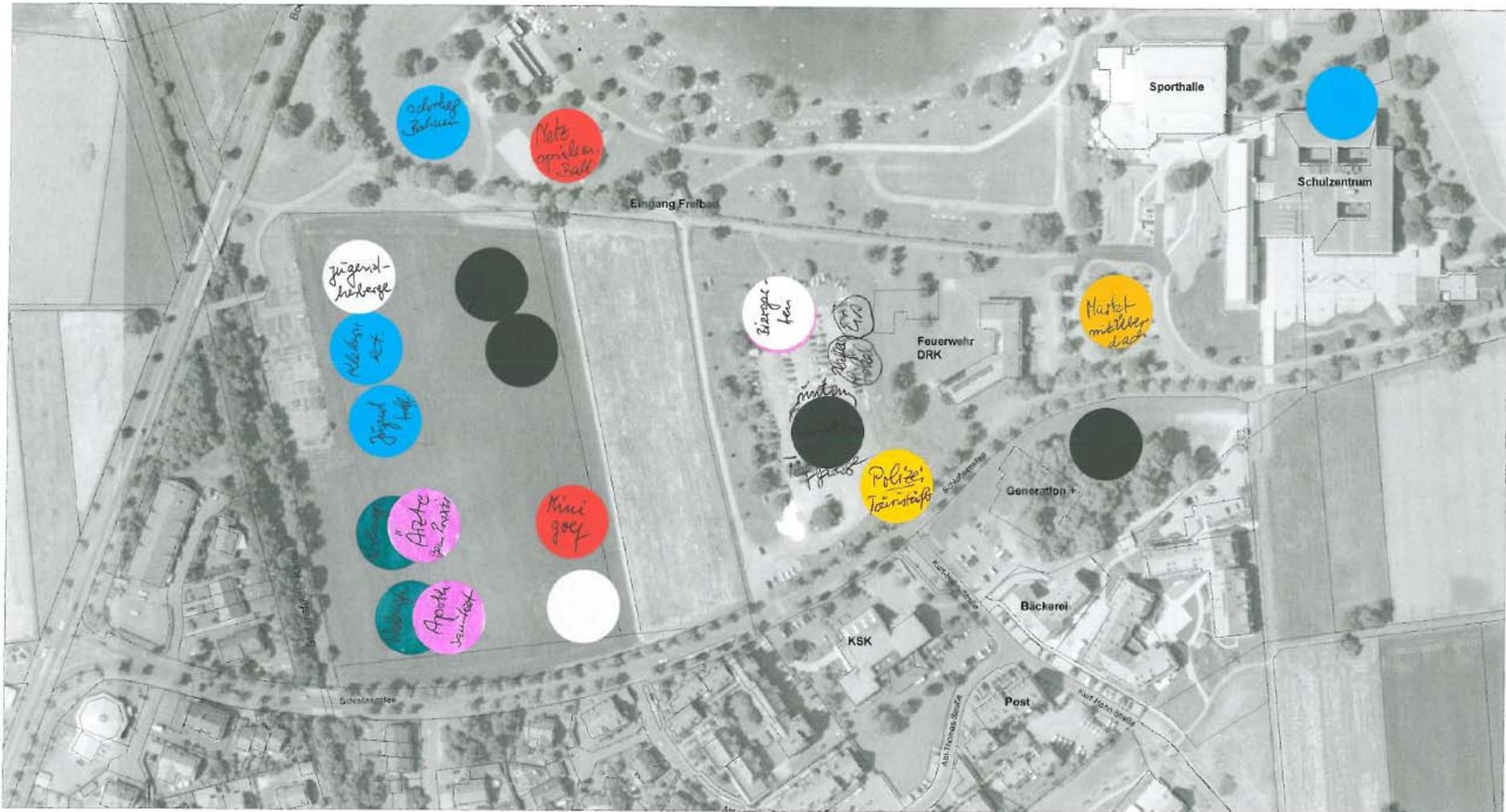
SENNER

PRETZER LANDSCHAFTSARCHITEKT
9862 UEBERLINGEN
TEL. 07371 97640 Fax: 9769 23

PLANSTATT FÜR
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
UMWELTPLANUNG

01871/257621
o.m.s. info@planstatt-senners.de

Rückblick 2. Bürgerwerkstatt, 2. Teil | Beispiel Verortungsplan



23

Was ist Ihnen in Bezug auf die Nutzung in der Neuen Mitte wichtig?

Konzeptwünsche im Bereich  ! Nicht! Kein !!
 Markt muss bleiben, Einzelhandel, nein
 Jugend Skate im linken im Schlaf Bereich Kletterwand, nein
 Mini Golf f. Senioren
 Sporthallen gibt es neben See
 Tiefgarage auf der „Vertiefung“

Dieser Plan wurde von 1 Person(en) erarbeitet.

Rückblick 2. Bürgerwerkstatt, 2. Teil | Beispiel Verortungsplan



16

Was ist Ihnen in Bezug auf die Nutzungen in der Neuen Mitte wichtig?

Dieser Plan wurde von 1 Person(en) erarbeitet.

- KEIN DISCOUNTER, KEIN SUPERMARKT!
- FÜR EINEN WOCHENMARKT IST EIN ÜBERDACHUNG UNVERHÄLTNISSMÄSSIG
- VIEL PLATZ DARZWISCHEN FÜR GRÜN, NICHT ALLES ÜBERBAUEN.
- LEICHTE ELEGANTE ARCHITEKTUR, KEINE BETONKLÖTZE (SIND LEIDER SCHON GENUG VORHANDEN)

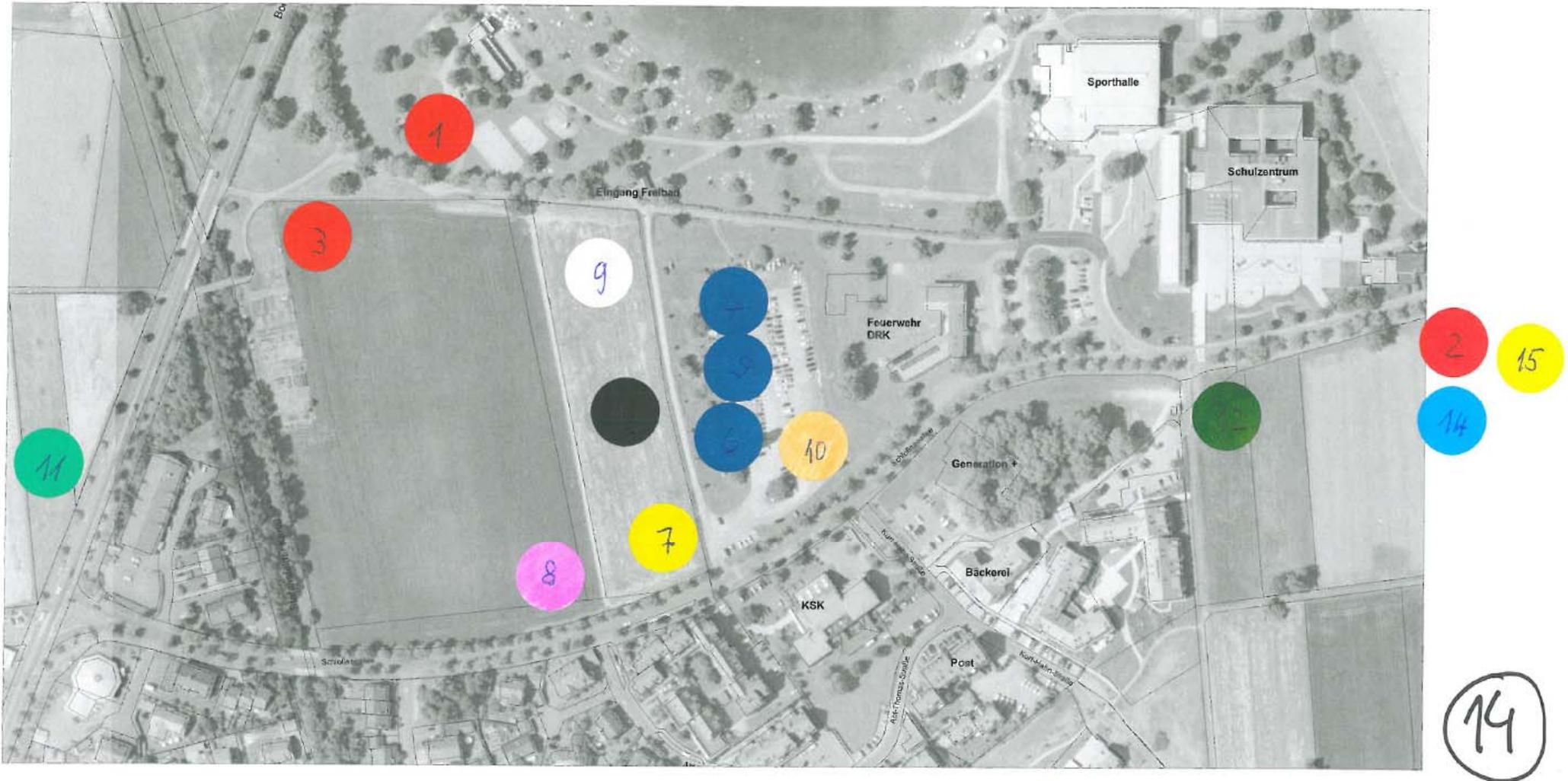
2. Bürgerwerkstatt zur Neuen Mitte
Neue Mitte Salem - Luftbild mit Kataster

Datum	14.04.2019	Umfeld	1:2000
Geschichte		Blattgröße	A3
Druckart		Blattnummer	

JOHANN SENNER
PFLANZLANDSCHAFTSARCHITECT
10662 UBERLINGEN
TEL. 07121 / 9198-0 FAX 07121-20
E-MAIL: j.senner@senner.de

PLANSTATT FÜR
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
UMWELTPLANUNG
BRUNNENSTR. 21
D-10662 BERLIN
E-MAIL: info@brunnenstr.de

Rückblick 2. Bürgerwerkstatt, 2. Teil | Beispiel Verortungsplan



Was ist Ihnen in Bezug auf die Nutzungen in der Neuen Mitte wichtig?

- ① Volleyhall ② Freizeitanlagen ③ Eisflächen
 ④ Bäckerei ⑤ Lesungen/Ausstellung ⑥ Kleintiermit
 ⑦ Markthalle ⑧ Ärzte/Apo. ⑨ Biergarten/Hotel
 ⑩ Rathaus Polizei Info ⑪ Kulturweg ⑫ Mehrgenerationswohnen
 ⑬ Parkhaus ⑭ Jugendtreff ⑮ Volkstheater

Dieser Plan wurde von 1 Person(en) erarbeitet.

2. Bürgerwerkstatt zur Neuen Mitte
 Neue Mitte Salem - Luftbild mit Kataster



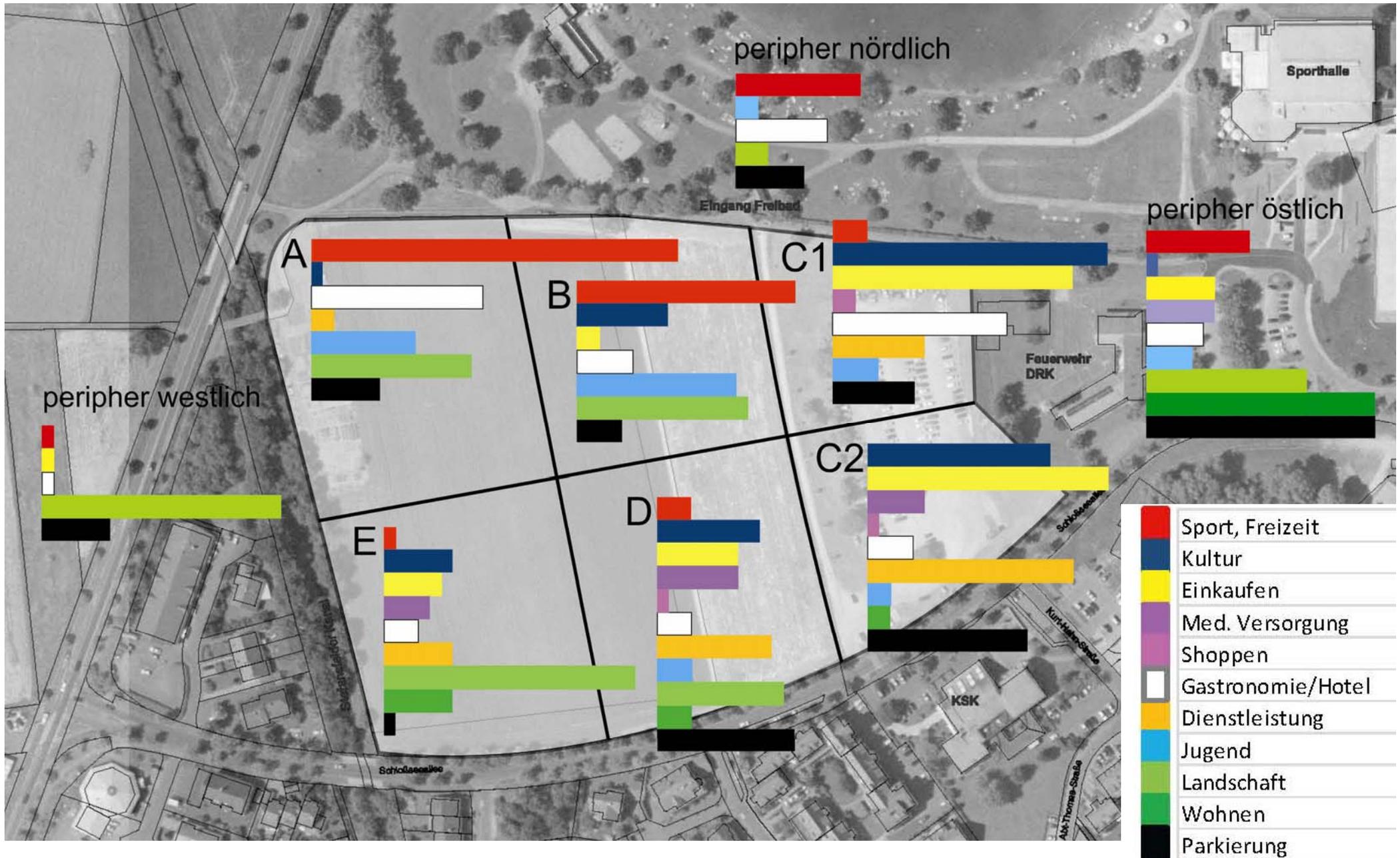
Datum: 08.12.13	Mastab: 1:2000
Geschw.: 01/2/16	A3
Gebiet:	Bildnummer:

JOHANN SENNER PLANSTATT FÜR
 LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
 UMWELTPLANUNG

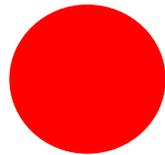
FREI LÄNDISCHES ARCHITECT
 BÜRO LÜBBINGEN
 TEL: 07501 9199-0 Fax: 07501 9199-24

INFO@PLANSTATT.FR 21
 e-mail: info@planstatt.com

Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte

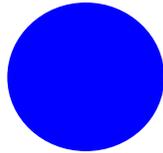


Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Sport und Freizeit



Alle 29 Arbeiten sehen Sport und Freizeit in der Neuen Mitte vor.

Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Kultur



28 von 29 Arbeiten sehen Kultur direkt in der Neuen Mitte vor.

Davon

- Sehen 12 Arbeiten eine Bücherei vor.
- Sehen 2 Arbeiten ein Begegnungshaus / Bürgerhaus vor.
- Sieht 1 Arbeit ein Museum vor.

Viele Teilnehmer wünschen sich Multifunktionsräume für Kultur.

1 von 29 Arbeiten sieht Kultur außerhalb der Neuen Mitte vor
(direkt am See).

Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Einkaufen

24 von 29 Arbeiten sehen ein Einzelhandelsangebot in der Neuen Mitte vor. Zum Teil sind auch mehrere Angebote vorgeschlagen worden. *(Seite 1)*

Davon

- Sehen 9 Arbeiten eine Markthalle vor.
- Sehen 9 Arbeiten einen Marktplatz vor.
- Sehen 3 Arbeiten einen Markt außerhalb vor.
- Sieht 1 Arbeit ein Sanitätshaus vor.
- Sehen 7 Arbeiten eine Apotheke vor.
- Sieht 1 Arbeit einen Drogeriemarkt vor.

Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Einkaufen

24 von 29 Arbeiten sehen ein Einzelhandelsangebot in der Neuen Mitte vor. Zum Teil sind auch mehrere Angebote vorgeschlagen worden. *(Seite 2)*

Davon

- Sehen 3 Arbeiten einen Vollsortimenter vor.
- Sehen 7 Arbeiten einen Vollsortimenter außerhalb vor.
(2 x Tennishalle / 5 x Bahnhofstr.)
- Sehen 5 Arbeiten einen Frischemarkt bzw. eine kleine Filiale vor.
- Sieht 1 Arbeit eine Kombination von Metzgerei/Bäckerei/
Gemüse-Obst-Milchprodukte vor.

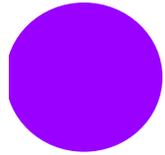
Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Einkaufen

24 von 29 Arbeiten sehen ein Einzelhandelsangebot in der Neuen Mitte vor. Zum Teil sind auch mehrere Angebote vorgeschlagen worden. *(Seite 3)*

Davon

- Sprechen sich 7 Arbeiten gegen einen Vollsortimenter aus.
- Sprechen sich 2 Arbeiten gegen ein Einkaufszentrum aus.
- Spricht sich 1 Arbeit gegen ein Riesen-Einkaufszentrum aus.
- Spricht sich 1 Arbeit völlig gegen Einzelhandel aus.

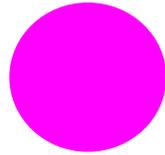
Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Medizinische Versorgung



10 von 29 Arbeiten sehen Medizinische Versorgung direkt in der Neuen Mitte vor.

2 Arbeiten sehen Medizinische Versorgung im Umfeld der Neuen Mitte vor.

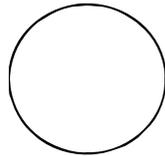
Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Shoppen



Shoppen wird in der Neuen Mitte nicht gewünscht.

1 Arbeit schlägt eine Fläche für Sonderverkäufe vor.

Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Gastronomie / Hotel



23 von 29 Arbeiten sehen Gastronomie in der Neuen Mitte vor.
2 von 29 Arbeiten sehen Gastronomie außerhalb der Neuen
Mitte vor.

22 von 29 Arbeiten sehen ein Hotel in der Neuen Mitte vor.
3 von 29 Arbeiten sehen ein Hotel außerhalb der Neuen Mitte
vor.

Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Dienstleistung

 8 von 29 Arbeiten sehen das gesamte Rathaus in der Neuen Mitte vor.

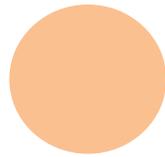
18 von 29 Arbeiten sehen das Bürgerbüro / ein Infocenter in der Neuen Mitte vor.

7 von 29 Arbeiten sehen eine Tourist-Info in der Neuen Mitte vor.

9 von 29 Arbeiten sehen die Polizei in der Neuen Mitte vor.

5 von 29 Arbeiten sind gegen das gesamte Rathaus in der Neuen Mitte.

Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Dienstleistung



4 von 29 Arbeiten sehen Forschung / Außenstelle Uni vor.

Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Jugend

25 von 29 Arbeiten sehen Angebote für Jugendliche in der Neuen Mitte vor.

Davon

Schlagen 11 Arbeiten einen Jugendtreff vor.

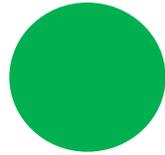
2 von 29 Arbeiten sehen Angebote für Jugendliche außerhalb der Neuen Mitte vor.

Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Landschaft



Alle 29 Arbeiten sehen Landschaft in der Neuen Mitte vor.

Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Wohnen



6 von 29 Arbeiten sehen Wohnen direkt in der Neuen Mitte vor.

Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Parkierung

Alle 29 Arbeiten sehen Parkierung innerhalb und zum Teil auch außerhalb der Neuen Mitte vor. Zum Teil sind auch mehrere Standorte genannt worden.

Innerhalb der Neuen Mitte

Von 29 Arbeiten

- Sehen 12 Arbeiten eine Tiefgarage im Bereich des Freibadparkplatzes vor.
- Sehen 4 Arbeiten einen oberirdischen Parkplatz im Bereich des Freibadparkplatzes vor.
- Sehen 9 Arbeiten Parkierung an der Schlosseeallee vor.
- Sehen 5 Arbeiten Parkierung Am Stefansfelder Kanal vor.
- Sehen 2 Arbeiten Parkierung im mittigen Bereich vor.

Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Nutzungsschwerpunkte Parkierung

Außerhalb der Neuen Mitte

Von 29 Arbeiten

- Sehen 6 Arbeiten ein Parkhaus über dem ZOB vor.
- Sehen 2 Arbeiten ein Parkhaus über dem Schulparkplatz vor.
- Sehen 4 Arbeiten Parkierung westlich der Neuen Mitte vor.
- Sehen 5 Arbeiten Parkierung östlich der Neuen Mitte vor.
- Sehen 2 Arbeiten Parkierung nord-östlich der Neuen Mitte vor.
- Sehen 5 Arbeiten Parkierung nord-westlich der Neuen Mitte vor.
- Sehen 5 Arbeiten Parkierung auf dem Les Essarter Platz vor.
- Sieht 1 Arbeit Parkierung auf dem Gelände Generation+ vor.

Auswertung 2. Bürgerwerkstatt | Mehrheitliches Stimmungsbild



Bürgerwerkstatt zur Neuen Mitte zeigt erste Tendenzen



Johann Senner erklärt den Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt, wie das Punktesystem zur Gestaltung der Neuen Mitte funktioniert. (Foto: Valerie Gerards)

Von Valerie Gerards

SALEM Klare Ziele definieren - darum ist es bei der Bürgerwerkstatt zur Neuen Mitte in Salem am Donnerstagabend im Bildungszentrum Salem gegangen. Dazu haben die beteiligten Bürger ihre in Themenschwerpunkte geordneten Ideen auf einer Karte verortet. Erste Tendenzen zeigte das Moderatorenteam der Planstatt Senner anhand der 29 Karten auf. Eine genaue Auswertung sowie zwei bis fünf Entwürfe wird das Planungsbüro zur dritten und letzten Bürgerwerkstatt am 14. September vorstellen.

Bei einigen Themen besteht Einigkeit, bei einigen noch keine eindeutigen Tendenzen – so lautete das erste Fazit des Abends, das Johann Senner und Tina Hekeler anhand der verschiedenfarbigen Klebepunkte ausmachten. Die medizinische Versorgung war im Osten, mittig und im Westen zu finden. Gastronomie können die Bürger sich eher direkt am See vorstellen, ein Hotel oder Jugendhotel am jetzigen Parkplatz vor dem See. Das kulturelle Angebot soll in der Neuen Mitte und nicht am Rand stattfinden; innerhalb der Mitte gibt es jedoch noch keinen eindeutigen Präferenzen.

Punkte für eine Wohnbebauung wurden im Bereich des ausgeschriebenen Flächennutzungsplan-Gebiets oder am Kanal geklebt, der Wunsch der Teilnehmer ging in die Richtung altersdurchmischtes Wohnen. Parkmöglichkeiten wurde am häufigsten in Form einer Tiefgarage am zentralen Parkplatz vor dem See gewünscht, ansonsten als dezentrale Parkplätze außerhalb der Mitte.

Salem

Bürgerwerkstatt stell Ideen für neue Gemeindemitte vor

25.07.2013

Von **Peter Schober**

Die Ideenliste für die „Neue Mitte am Schlosssee“ wird länger und länger. Bei der zweiten Bürgerwerkstatt, die vor eineinhalb Wochen stattgefunden hat, sind weitere Anregungen hinzugekommen.

Landschaftsarchitekt Johann Senner informierte am Dienstag den Gemeinderat darüber. Im Bereich Sport reichen die Anregungen von der Kletterwand über Minigolf bis zur Grillstelle und einem Barfußpfad. Im Bereich Kultur spannen sich die Anregungen von der Bücherei über eine Konzertmuschel bis zum Museum für Salemer Exponate.

Ein klares Plädoyer gab es, wie Senner sagte, auf dem Gebiet der medizinischen Versorgung. Ein Ärzte- und Sanitätshaus sei ein einhelliger Wunsch, erklärte Senner. Ebenso klar hätten sich die Teilnehmer an der Bürgerwerkstatt auch dafür ausgesprochen, eine Fläche für Wohnbebauung auszuweisen. Dabei denke man als Pendant zum altenbetreuten Wohnen an der Schlossseeallee an „Junges Wohnen mit Nullenergie“. Ferner sollte auch die von den Salemer Zisterziensermönchen begründete landwirtschaftliche Tradition in Form einer Streuobstwiese oder eines Blumengartens ihren Niederschlag finden. Auch zum Thema Einkaufen haben sich die Arbeitsgruppen Gedanken gemacht. Dabei stellten sich Senners Ausführungen zufolge zwei Kriterien deutlich heraus: Zum einen sollte keine Konkurrenz zu ortsansässigen Einzelhändlern entstehen, zum anderen sollte es auch kein Einkaufszentrum werden. Eine Markthalle dagegen sei gewünscht. Eine Reihe von Vorschlägen hat es zum gastronomischen Angebot gegeben.

Rückbl i ck 3. Bürgerwerkstatt

Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Auftakt

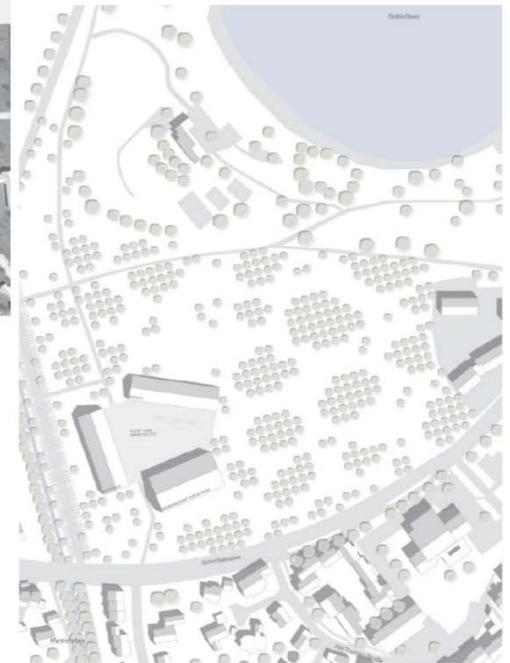


Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Plenum



Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Impulsreferate

Frau Klinge, Universität Stuttgart



Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Impulsreferate

Herr Lehnerdt, BBE



Handlungsempfehlungen für die Gemeinde Salem

- Festlegung des Bereiches „Neue Mitte“/Schlossseecenter als Zentraler Versorgungsbereich zur Realisierung der regionalplanerischen Versorgungsfunktion
- Entwicklung eines Nahversorgungsstandortes mit Lebensmittel-Supermarkt und Drogeriemarkt
- Kleinflächige und tendenziell inhabergeführte Fachgeschäfte je nach Verfügbarkeit gleichrangig im Ortsteilzentrum Mimmenhausen und im Schlossseecenter konzentrieren.
- Im Gewerbegebiet Bahnhofstraße zusätzlich nur noch überwiegend nicht zentren-/nahversorgungsrelevante Fachmärkte/Betriebe (Bestandsschutz bleibt unberührt)



Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Input lokaler Experten

Herr Bickers, Vertreter der Salemer Einzelhändler



- Befürchtung eines noch zunehmenden Kaufkraftabflusses, wenn man nicht zeitnah gegensteuert
- Deutliches Votum für die Aufwertung der neuen Mitte und für die Ansiedlung eines Vollsortimenters
- Attraktives Einkaufsangebot für Lebensmittel ist notwendig, damit der in Salem ansässige Fachhandel weiter bestehen kann
- Salem muss attraktiv sein, vor allem auch attraktive Wohn- und Freizeitangebote vorhalten

Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Input lokaler Experten

Herr Klein, Streetworker und Jugendsozialarbeiter



Jugendliche wünschen sich Angebote explizit für sich, also Bereiche, die nur für Jugendliche sind und nicht generationenübergreifend genutzt werden:

- Ein attraktiver und hochwertiger Skateplatz, da der bestehende in der Bahnhofstraße in schlechtem Zustand und unattraktiv ist
- Eine Dirtbike-Strecke
- Ein eingezäunter Basketballplatz evtl. mit Flutlicht
- Verschiedene Sitzbereiche als Treffpunkt, z.T. überdacht, mit und ohne Sichtbezug zum Basketballfeld

Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Input lokaler Experten

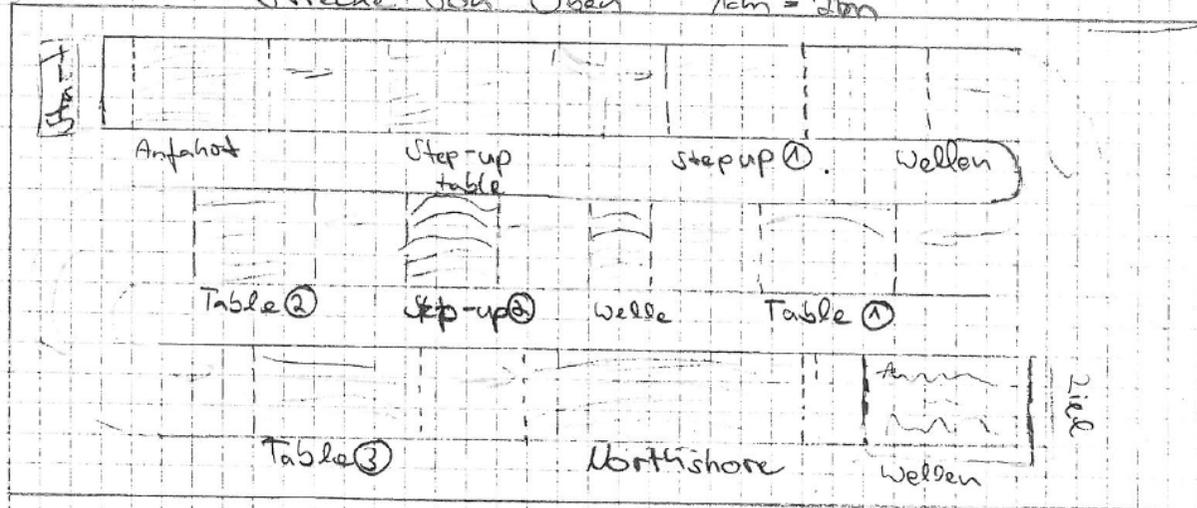
Herr Klein, Streetworker und Jugendsozialarbeiter

Bei Regen:
Mikro-Platz
Lippertsreutweg 8
88682 Gales/Rickenbach
07553-9176800

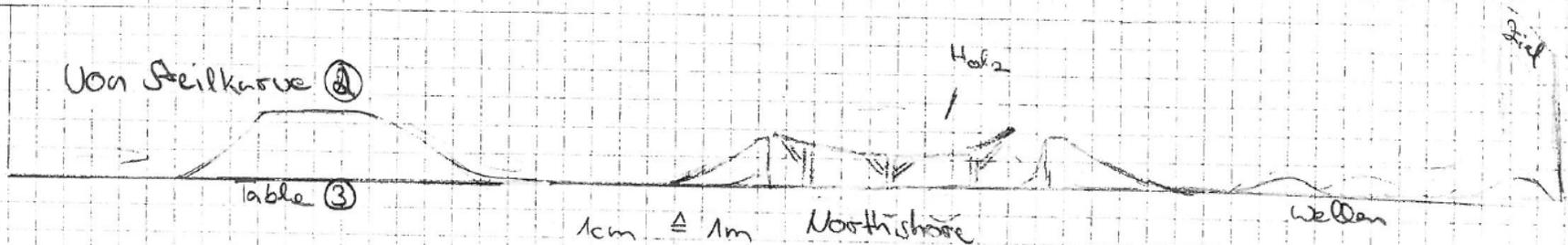
Dirtpark

Strecke von oben 1cm $\hat{=}$ 2m

Wir benötigen außerdem
noch ein Wasserspender.
Strecke sollte 3,5m breit
sein.



Von Steilkurve 1



Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Input lokaler Experten

Herr Klein, Streetworker und Jugendsozialarbeiter



Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Input lokaler Experten

Herr Dr. Fark, Salemer Ärzte

- Bei vielen Ärzten, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen werden, ist die Nachfolge nicht geklärt
- Ansiedlung eines zusätzlichen Ärztehauses eher problematisch, da kein Selbstläufer
- Idee: Zentralpraxis in der Neuen Mitte, wo teure Geräte vorgehalten werden, deren Anschaffung sich für Einzelne nicht amortisiert, z.B. Ultraschall- oder Belastungs-EKG- Gerät
- Erhaltung der Praxen vor Ort um, abwechselnde Besetzung der Zentralpraxis
- Vorteil: Auch Teilzeitbeschäftigung möglich
- Vorgespräche mit dem Helios-Spital Überlingen, Kooperation wäre denkbar.
- Ziel muss es sein, die ärztliche Versorgung auch in Zukunft zu erhalten.



Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Städtebauliche Testentwürfe

Vorbild Gemeindezentrum Ludesch



Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Städtebauliche Testentwürfe

Variante 2



Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Städtebauliche Testentwürfe

Variante 3



Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Gruppenarbeit

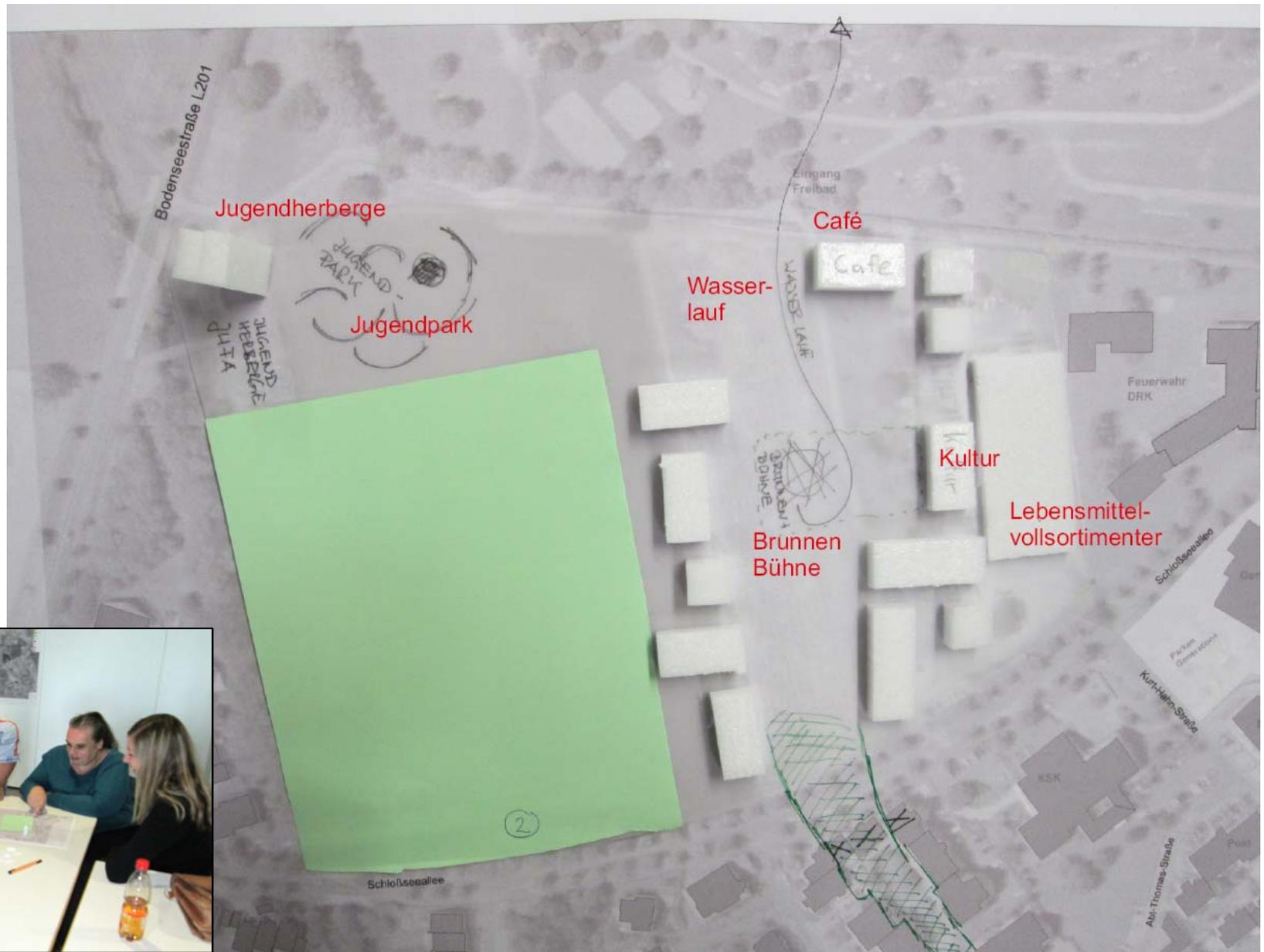


Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Gruppenarbeit



Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Gruppenarbeit

Gruppe 2



Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Gruppenarbeit

Gruppe 3



Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Gruppenarbeit

Gruppe 4



Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Gruppenarbeit

Gruppe 5



Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Gruppenarbeit

Vorstellung im Plenum durch die Gruppensprecher



Auswertung 3. Bürgerwerkstatt | Arbeitsmodelle

	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	Gruppe 5	Gruppe 6
Grünfläche	Großzügige Grünfläche im Westen Renaturierung, Zugang Stefansf. Kanal	Großzügige Grünfläche im Westen	Großzügige Grünfläche im Westen	Großzügige Grünfläche im Westen Saatengarten	Großzügige Grünfläche im Westen Renaturierung Stefansf. Kanal	Großzügige Grünfläche im Westen Eins&Alles (Naturerlebnis)
Jugend und Sport	Gebäude für Jugend und Sport	Jugendpark	Scater-Anlage	Jugend	Jugendhaus	Jugendhaus Klettern, Skaten
Platzsituation	Verbindung zum See (Achse KSK-See) Platz f. Begegnung, Baumallee	Verbindung zum See (Achse Schlosseecenter-See) Platz mit Brunnen, Bühne, Wasserlauf	Verbindung zum See (Achse KSK-See)	Verbindung zum See (Achse KSK-See)	Verbindung zum See (Achse KSK-See)	Verbindung zum See (Achse KSK-See) Marktplatz, auch für Veranstaltungen
Hotellerie		Jugendherberge	Jugendhotel		Fahrradhotel	
Gastronomie	Café	Café Skybar	Café		Café	Café
Öffentliche Gebäude	Verwaltung Bibliothek	Gebäude für Kultur	Begegnungshaus Bürgerhaus mit Tourist-Info		Verwaltung Kultur	Bücherei Rathaus Bürger-Info Haus der Begegnung
Handel	Lebensmittelfachmarkt (2-3 Geschosse)	Lebensmittelvollsortimenter (1 Geschoss)	Lebensmittelmarkt (3-4 Geschosse)	Kein Lebensmittelvollsortimenter	Frischemarkt, kein Lebensmittelvollsortimenter	Lebensmittelmarkt mit Schwerpunkt regionales Angebot (3 Geschosse)
Gesundheit	Gesundheitshaus		Gebäude für Arzt			Gesundheitszentrum
Sonstiges		Platz über die Schlosseeallee			Vorschlag für Gebäudenutzung: „Raum für Salem“ TG in Senke Parkdeck über ZOB	Begegnungszentrum

Auswertung 3. Bürgerwerkstatt | Arbeitsmodelle: Gemeinsamkeiten

Städtebau	Alle 6 Arbeiten sehen einen städtebaulichen Entwicklungsschwerpunkt im Osten auf dem heutigen Freibadparkplatz vor
Grünfläche	Alle 6 Arbeiten sehen eine großzügige Grünfläche im Westen Richtung Stefansfelder Kanal vor
Jugend/Sport	Alle 6 Arbeiten sehen Angebote für Jugendliche direkt südlich an die Erholungsanlage Schlossee angrenzend vor
Platz	Alle 6 Arbeiten sehen eine Verbindung in Form eines großzügigen Platzes zum See vor

Auswertung 3. Bürgerwerkstatt | Arbeitsmodelle: Tendenzen

Gastronomie 5 von 6 Arbeiten sehen ein Café vor

Handel 5 von 6 Arbeiten sehen ein Einzelhandelsangebot vor

- 2 davon explizit keinen Vollsortimenter, davon 1 Frischemarkt
- 3 x Lebensmittelmarkt über mehrere Geschosse
- 1 Vollsortimenter

Hotellerie 3 von 6 Arbeiten sehen ein einfaches Hotel vor

Gesundheit 3 von 6 Arbeiten sehen Angebote im medizinischen Bereich vor

Verwaltung 3 von 6 Arbeiten sehen die Verwaltung in der Neuen Mitte vor
1 x nur Tourist-Info

Weitere öffentliche Einrichtungen: Bibliothek, Gebäude für Kultur, Begegnungshaus, Bürgerhaus, Kultur, Bücherei, Haus der Begegnung

Empfehlungen

Unstrittig war in allen Bürgerwerkstätten, dass Sport und Freizeit, Landschaft und Kultur in der Neuen Mitte Platz finden sollen.

Die Teilnehmer haben dafür plädiert, nicht die ganze Mitte zu bebauen, sondern großzügige Freiflächen unbebaut zu lassen. Der Entwicklungsschwerpunkt wird im Bereich des heutigen Freibadparkplatzes gesehen. Frei bleiben soll der Bereich am Stefansfelder Kanal.

Die Verbindung vom zentralen Bereich an der Kreissparkasse zum See ist ein wichtiges Ziel.

Empfehlungen

Die Teilnehmer der Bürgerbeteiligung haben die künftige Parkplatzsituation und die Steuerung des fließenden Verkehrs auch im umliegenden Wohngebiet als ein sehr wichtiges Thema definiert. Bei der Entwicklung der Neuen Mitte ist die Verkehrsverdrängung in die bestehenden Wohngebiete zu vermeiden. Eine Möglichkeit wäre, im neu vorgesehenen Wohngebiet westlich der Tennishalle (im Flächennutzungsplan Wohngebiet S3) eine leistungsfähige Erschließung vorzusehen.

Salem

Das Wort hat nun wieder der Gemeinderat

16.09.2013

Von Peter Bohober



Die Bürgerwerkstatt zur neuen Gemeindemitte ist abgeschlossen. Diskussionsbedarf gibt es vor allem zur Ansiedlung eines Lebensmittel-Vollsortimenters.

Mit der Schlussglocke der dritten und letzten Bürgerwerkstatt unter der Moderation der Überlinger Planstatt Senner hat die Ausgestaltung einer neuen Gemeindemitte ziemlich deutliche Konturen bekommen. Für kontroverse Diskussionen unter den rund 60 Teilnehmern hat allerdings weiterhin das Thema Ansiedlung eines Lebensmittel-Vollsortimenters in der neuen Mitte gesorgt. Wenngleich sich der Kölner Einzelhandelsexperte Jörg Lehnerdt und Jan Bickers, der in Salem-Mimmenhausen ein Schuhgeschäft betreibt, eindeutig dafür ausgesprochen hatten, lenkte Landschaftsarchitekt Johann Senner auf optionale Lösungsvorschläge mit und ohne Lebensmittelmarkt hin. Am kommenden Samstag, so kündigte er an, werde sich nun der Gemeinderat in einer Klausurtagung mit den Ergebnissen auseinandersetzen und vielleicht schon die ersten Weichen stellen.

Die dritte Bürgerwerkstatt, zu der auch rund 20 Neulinge gestoßen sind, hatte eine dichte Agenda. Zum einen stellte die Planstatt Senner ihre Auswertungen der beiden ersten Workshops vor, zum anderen waren auch einige Fachexperten geladen, um zu den Themen Städtebau, Einzelhandel, Gesundheitsversorgung und Freizeiteinrichtungen für die Jugend Inputs zu geben.

Rückblick 3. Bürgerwerkstatt | Presse

Schwäbische Zeitung

Dritte Bürgerwerkstatt bringt ein erstes Ergebnis



Die dritte Bürgerwerkstatt zur Weiterentwicklung der Neuen Mitte in Salem hat ein erstes Ergebnis gebracht, hier Planer Johann Senner mit interessierten Bürgern. (Foto: Martin Samland)

Von Martin Samland

SALEM Die dritte Bürgerwerkstatt zur Weiterentwicklung der Neuen Mitte in Salem hat ein erstes Ergebnis gebracht: Ein Stimmungsbild zeigt jetzt, wo sich die Bürger welche Einrichtungen auf dem Schlosseeareal vorstellen können. Neben dem Gebäude des Deutschen Roten Kreuz zum See hin bietet sich demnach ein Ort für Kultur oder Gastronomie an. Zur Straße hin neben der Feuerwehr könnte man sich Platz für die Jugend, Einkaufen, medizinische Versorgung oder andere

Dienstleistungen vorstellen.

Seit Mai läuft der intensive Bürgerbeteiligungsprozess nun schon, der mit der dritten Bürgerwerkstatt erst einmal zu Ende ist. Das Ergebnis wird dann den Gemeinderäten bei ihrer Klausurtagung zur Neuen Mitte vorgestellt. „Wir sind mit den Nutzungsschwerpunkten schon unheimlich weiter gekommen“, lobte Johann Senner das Engagement der Teilnehmer.

Insgesamt hatten die Bürger unter der Leitung der Moderatoren der Planstatt Senner in der zweiten Bürgerwerkstatt 29 Lagepläne erarbeitet. Eine Auswertung dieser Pläne ergab dann die zusammenfassende Kartierung der Nutzungsschwerpunkte. In der dritten Bürgerwerkstatt kamen auch Experten zu Wort: Bettina Klinge von der Universität Stuttgart stellte noch einmal die studentischen Arbeiten vor. „Die Landschaft ist neben dem bebauten Raum ein wichtiger Faktor“, betonte sie. Jörg Lehnerdt von der BBE-Handelsberatung griff noch einmal wichtige Punkte des Einzelhandelskonzepts der Gemeinde Salem auf. Die Ansiedlung von kleineren Läden am Schlossee sah er dabei skeptisch. Einziger Frequenzbringer sei ein Vollsortimenter. Hier schlug ihm gleich der massive Widerstand einiger Teilnehmer entgegen. „Sie müssen hier keinen Vollsortimenter bauen“, erwiderte er und machte erneut deutlich, dass es sich dabei nur um ein Konzept handelt.

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit.